

„Ehrenamt braucht Anerkennung“

Niedersachsens Sozialministerin Aygül Özkan beim CDU-Empfang in Winsen zu Gast

ce. Winsen. „Niedersachsen ist bundesweit das Land, in dem die Menschen mit dem größten Herzen leben.“ Das sagte jetzt Sozialministerin Aygül Özkan (40, CDU) beim Neujahrsempfang des Winsener CDU-Ortsverbandes. Die Politikerin spielte damit auf die Tatsache an, dass sich landesweit 2,8 Millionen Menschen unentgeltlich für das Gemeinwohl engagieren.

Unter dem Motto „Ein Abend für das Ehrenamt“ hatte die CDU knapp 400 Gäste eingeladen, die in den rund 130 Vereinen und Verbänden im Raum Winsen freiwillig aktiv sind.

„Der Einsatz im Ehrenamt muss mit einer starken Anerkennungskultur belohnt werden, die von der Bundesregierung bis in die Kommunen gepflegt wird“, so Özkan. Die Politik in Berlin und Hannover

fördere das Ehrenamt durch steuerliche Erleichterungen und die Bewilligung von Aufwandsentschädigungen. Aber auch Stadt- und Gemeindegremien seien gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, mit denen

„unbezahlbare Tätigkeiten“ angemessen honoriert werden. Vorbildliches Beispiel sei der CDU-Neujahrsempfang. Das Wirken dreier ehrenamtlicher Gruppierungen hob Özkan besonders hervor:

● Jugend- und Kinderfeuerwehren seien ein wichtiger „Integrationsmotor der Gesellschaft“, da dort zahlreiche Nachwuchs-Retter mit Migrationshintergrund ausgebildet würden. Zudem werde soziale Kompetenz trainiert.

● Die Landfrauen haben in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium die Gesundheitsinitiative „In Takt“ gestartet. Dabei wird über Möglichkeiten zur Bewältigung beruflicher und häuslicher Belastungssituationen („Burnout“) aufgeklärt.

● „Die Demokratie lebt vom Ehrenamt“, lobte Özkan Mandatsträger, die sich in Ausschüssen und Räten „in kommunale Angelegenheiten einmischen“.

Alle bislang ehrenamtlich nicht Aktiven versuchte Aygül Özkan mit einem statistisch belegten Vorzug dieser Tätigkeit zu motivieren: „Wer sich auf diese Weise engagiert, lebt bis zu acht Jahre länger!“



Begrüßung der Ministerin (v. re.): Winsens CDU-Chef Rudolf Meyer, Aygül Özkan, Bürgermeister André Wiese, André Bock und Dr. Cornell Babendererde (beide CDU-Vorstand)

Foto: ce



V
b
K
E
n
d
c
n
E
z
il
z
s
i
C
F
J
d
M
F
s
f